



Kl. Königsförde am Kaiser-Wilhelm-Kanal

## AUS DER CHRONIK

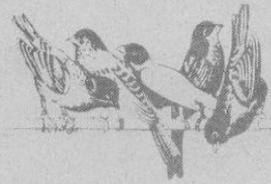
(MM) Um das Thema „Kanalschiffahrt“ weiter zu verfolgen, berichte ich heute über die Entstehung und Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals, denn auch dieser Kanal verläuft an unseren Gemeindegrenzen. Im 19. Jahrhundert zeigte sich schon bald, daß der Eiderkanal den Anforderungen nicht mehr genügte. Es entstand eine Flut von neuen Kanalentwürfen, von denen die meisten wegen ungünstiger politischer Verhältnisse nicht einmal erörtert wurden. Namenhafte Politiker und Generäle setzten sich für derartige Projekte ein, zum einen wurde die wirtschaftliche Bedeutung, zum anderen der Vorteil für die deutsche Kriegsflotte herausgestellt. Über drei Jahrzehnte erstrecken sich die Planungen, bis durch das energische Auftreten des Hamburger Schiffreeders Dahlström der Stein ins Rollen kam. Mit seiner Broschüre „Die Ertragsfähigkeit eines schleswig-holsteinischen Schiffahrtskanals“ konnte er maßgebende Kreise für seinen Entwurf gewinnen. Auch Bismark schaltete sich in die Bemühungen ein. Es sollte ein Durchstichkanal werden, d. h. er sollte keine Stufen mehr haben, sondern nur eine Wasserhaltung in Höhe des Meeresspiegels. Nur an den Endpunkten sollten Schleusen entstehen, um den Kanalwasserstand gegen ungewöhnliche Umstände in der Elbe und Ostsee zu halten. Von der Handelsschiffahrt und der Marine wurde die Bemessung des Kanals gemeinsam festgelegt: Sohlenbreite 22 m, Wasserspiegelbreite 58 m und die Tiefe 8,50 m. Die gesamten Unterlagen der Vorarbeiten übergab man 1881 dem preußischen Verkehrsminister, und 1886 schließlich wurde durch Reichsgesetz der Bau des Kanals beschlossen. Dabei wurden 156 Mio. Mark als Kosten veranschlagt. Man einigte sich auf folgenden Verlauf des Kanals: Ausgangspunkt ist 1 1/2 km östlich von Brunsbüttelhafen. Er geht dann in gerader Linie nordöstlich durch die Elbmarsch, vorbei an den Grenzen der Kreise Steinburg und Süderdith-

marschen bis Burg i. D. Dann folgt er dem Tal der Holstenau, schneidet die Wasserscheide bei Grünthal, verläuft durch das Gieselalut an Oldenbüttel vorbei, durchquert den Meckelsee und wendet sich dann in flachem Bogen dem Lauf der Eider zu. Um ihn dann südlich an Rendsburg vorbeizuführen, wendet er sich bei Westerrönfeld vom Eiderlauf ab, erreicht den Audorfsee und tritt nach Sehestedt bei Königsförde in das Bett des Eiderkanals, die Krümmungen abschneidend, bis Levensau und erreicht über Projensdorf die Kieler Förde etwas südlich von der Mündung des Eiderkanals.

Die Bauarbeiten wurden in Abschnitten vergeben und ausgeführt. Sie dauerten von 1888 bis 1895, und in dieser Zeit hoben 8000 Arbeiter 80 Mio. cbm Boden aus, unter Benutzung vieler Bagger, Lokomotiven, Dampfpumpen, Schleppdampfer, Erdtransportwagen und anderer Einrichtungen. Man baute zwei Schleusenpaare in Brunsbüttel und Holtenau, zwei Hochbrücken bei Grünthal und Levensau, 6 Drehbrücken und 16 Fährten. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 99 km.

Ich erwähnte schon die 8000 Arbeiter, und obwohl die Arbeiten an Unternehmer vergeben waren, unterhielt die Kanalcommission als Bauherr die erforderlichen Wohlfahrtseinrichtungen wie Verpflegung, Barackenlager, Kranken- und Unfallversicherung. Diese Regelung galt auch während des Erweiterungsbaus nach nur 10 Jahren. Der Kanal wurde dabei auf 102 m verbreitert und auf 11 m vertieft. Diese Maße hat er heute noch, und sie sind für die Bewältigung des Verkehrs immer noch ausreichend.

Die Ausrüstung des Kanalbettes ist von bedeutendem Umfang: Außer der Uferbefestigung gehören dazu – die Entwässerungsanlagen und Schöpfwerke, die Brücken, Tunnel und Fährten, die Vorhäfen und Landeanlagen, die Streckenbeleuchtung während der Dunkelheit und die Weichen mit den Signal-



stationen. Betrieb und Unterhaltung kosten wegen der Personalkosten viel Geld. Aus den Einnahmen ist der Aufwand nicht abgedeckt, und der Bund muß infolge alter Planfeststellungsbeschlüsse die Kosten tragen. Immerhin gibt es neben der Kanalverwaltung ca. 3000 Arbeitsplätze im Kanalbereich. Der Wert des Kanals und seine ökonomische Bedeutung lassen sich nicht an seiner Haushaltsbilanz ablesen. Er ist inzwischen ein Wirtschaftsfaktor und für Handel und Industrie im gesamten norddeutschen Küstenraum geworden, und zwar als Transitweg für die internationale Schifffahrt zwischen Nord- und Ostsee. Der mit der Kanalpassage verbundene Nutzen für ein Schiff durch Zeit- und Brennstoffersparnis bildet den sogenannten Bruttoverkehrswert (50 % Zeit- und 50 % Brennstoffersparnis). Der Nettoverkehrswert ergibt sich nach Abzug der Angaben: Lotsengebühr, Befahrensabgabe (für ein 10000 -BRT-Schiff kostet die Passage ca. 8000,- DM), 1978 betrug die Einheit z. B. 73 Mio. DM, davon entfielen 40 % auf die deutsche Flagge. Übrigens ist der Kanal für alle Nationen zu gleichen Bedingungen nutzbar. Die Zahl der Schiffspassagen hat ständig zugenommen. Man spricht beim Nord-Ostsee-Kanal vom „gemischten Verkehr“, weil vom kleinsten Sportfahrzeug bis hin zum größten Frachter (die „Mount Paronossa“ 236 m, 32,5 m, 9,5 m 36000 BRT – paßte gerade durch die Schleusen alles den Kanal benutzt. 20000 Schiffe befuhren den Kanal im Eröffnungsjahr, im Jahr 1965 waren es 85000.

Ein besonderer Freizeitwert bietet sich den Sportbooten, Ausflüglern und Sportfischern. Und wir alle benutzen gern als Fußgänger oder Radfahrer die befestigten Betriebswege am Kanalufer.

## Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung Krummwisch vom 2. Mai 1990 im „Dörpshuus“, Krummwisch

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Krummwisch waren durch Einladung vom 23. 4. 1990 auf Mittwoch, den 2. Mai 1990, zu 19.30 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben worden. Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, daß gegen die ordnungsgemäße Ladungsfrist Einwendungen nicht erhoben wurden. Die Gemeindevertretung war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

Bürgermeister Kähler begrüßt die zahlreich erschienenen Besucher, unter Ihnen Herrn Amtsvorsteher Dopp und den Bürgermeister der Gemeinde Bredenbek, Herrn Ehmke.

Bürgermeister Kähler bittet um Änderung der Tagesordnung und Aufnahme des Tagesordnungspunktes 11 – Beratung und Beschlußfassung über einen Gestattungsvertrag für die Verlegung eines Breitbandkabels im Bereich der Gemeinde Krummwisch –.

Es werden keine Einwände erhoben.

### Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8. 3. 1990
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Wahl, Ernennung und Vereidigung des Bürgermeisters
4. Wahl, Ernennung und Vereidigung des 1. stellv. Bürgermeisters
5. Wahl, Ernennung und Vereidigung des 2. stellv. Bürgermeisters
6. Verpflichtung und Einführung der Gemeindevertreter
7. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Gültigkeit der Gemeindewahl am 25. März 1990
8. Wahl der Ausschußmitglieder gemäß der Hauptsatzung
  - a) Finanzausschuß
  - b) Bau- und Umweltausschuß
  - c) Wege- und Wasserausschuß
  - d) Redaktionsausschuß
  - e) Kulturausschuß
  - f) Rechnungsprüfungsausschuß
9. Wahl eines weiteren Mitgliedes für die Schulverbandsvertretung „Felde am Westensee“
10. Wahl von 2 Mitgliedern für den Ausschuß für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte beim Amt Achterwehr
11. Beratung und Beschlußfassung über einen Gestattungsvertrag für die Verlegung eines Breitbandkabels im Bereich der Gemeinde Krummwisch
12. Bürgerfragestunde
13. a) Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder

b) Verabschiedung des ausscheidenden Bürgermeisters

### TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8. 3. 1990

Das Protokoll der Sitzung vom 8. 3. 1990 wird bei Enthaltung der neuen Gemeindevertreter gebilligt.

STV: einstimmig/ Enthaltung der neuen Gemeindevertreter

### TOP 2: Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Kähler berichtet über die Beschädigung des Feuerwehrgerätehauses in Krummwisch und die eingeleiteten Schritte durch einen Sachverständigen.

Sodann spricht Bürgermeister Kähler seinen Dank dafür aus, daß er 12 Jahre als ehrenamtlicher Bürgermeister in der Gemeinde Krummwisch überwiegend mit Gemeindevertretern zusammengearbeitet hat, die in der politischen Sache zum Wohle der Gemeinde größtenteils einstimmige Beschlüsse gefaßt haben.

Bürgermeister Kähler gibt einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der geleisteten Arbeit in den letzten 12 Jahren. Letzlich spricht er seinen Dank der Amtsverwaltung Achterwehr für geleistete Unterstützung aus.

### TOP 3: Wahl, Ernennung und Vereidigung des Bürgermeisters

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt Bürgermeister Kähler die Leitung der Sitzung an das älteste Mitglied der Gemeindevertretung, Frau Hilde Markmann.

Frau Markmann übernimmt den Vorsitz, dankt dem ausscheidenden Bürgermeister Kähler für seine geleistete Arbeit und bittet um Vorschläge für die Wahl des Bürgermeisters.

Von der KWG wird vorgeschlagen:

Frau Marlene Möller

Von der AWV wird vorgeschlagen:

Frau Petra Schulze.

Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Auf Befragen von Frau Markmann erklären sowohl Frau Möller als auch Frau Schulze, daß sie im Falle der Wahl zur Bürgermeisterin das Amt annehmen würden.

Es wird geheime Wahl beantragt.

Nach der erfolgten Wahl gibt Frau Markmann das Ergebnis bekannt.

Frau Petra Schulze 6 Ja-Stimmen

Frau Marlene Möller 3 Ja-Stimmen

Damit ist Frau Petra Schulze als Bürgermeisterin der Gemeinde Krummwisch gewählt.

Anschließend händigt Frau Markmann Frau Schulze die Ernennungsurkunde aus und nimmt die Vereidigung vor, ferner verpflichtet Frau Markmann die Bürgermeisterin, Frau Schulze, gemäß § 33 Abs. 5 GO.

Nunmehr übernimmt die Bürgermeisterin, Frau Schulze, den Vorsitz in der Gemeindevertretung.

Frau Schulze dankt für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und bittet die Gemeindevertretung um Mithilfe bei der

Bewältigung der Aufgaben zum Wohle der Gemeinde.

### TOP 4: Wahl, Ernennung und Vereidigung des 1. stellv. Bürgermeisters

Die Bürgermeisterin, Frau Schulze, bittet um Wahlvorschläge für den 1. stellvertretenden Bürgermeister.

Vorgeschlagen wird: Herr Dieter Eggers  
Es erfolgen keine weiteren Vorschläge  
Auf Befragen erklärt Herr Eggers sich bereit, im Falle der Wahl das Amt des 1. stellvertretenden Bürgermeisters anzunehmen.

Es erfolgt eine offene Wahl.

Einstimmig mit 8 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung wird Herr Dieter Eggers zum 1. stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Krummwisch gewählt.

Im Anschluß an die Wahl händigt Bürgermeisterin Schulze Herrn Eggers die Ernennungsurkunde aus und nimmt die Vereidigung vor.

### TOP 5: Wahl, Ernennung und Vereidigung des 2. stellv. Bürgermeisters

Auf Befragen der Bürgermeisterin Frau Schulze, wird für das Amt des 2. stellvertretenden Bürgermeisters Frau Hilde Markmann vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Auch Frau Markmann erklärt sich bereit, im Falle der Wahl das Amt des 2. stellvertretenden Bürgermeisters anzunehmen.

Es erfolgt eine offene Wahl.

Einstimmig mit 8 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung wird Frau Hilde Markmann zur 2. stellvertretenden Bürgermeisterin der Gemeinde Krummwisch gewählt.

Nach der Wahl händigt die Bürgermeisterin, Frau Schulze, Frau Markmann die Ernennungsurkunde aus und nimmt die Vereidigung vor.

### TOP 6: Verpflichtung und Einführung der Gemeindevertreter

Die Bürgermeisterin verpflichtet die Gemeindevertreter durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung der Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit als Gemeindevertreter ein.

### TOP 7: Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Gültigkeit der Gemeindewahl am 25. März 1190

Es werden in den Wahlprüfungsausschuß gewählt:

Vorsitzender Herr A. Koellmann  
Gemeindevertreter Herr H. Behrens, Herr K.-H. Meier  
Bürgerl. Mitglied Herr P. Gruber  
STV: einstimmig

### TOP 8: Wahl der Ausschußmitglieder gemäß der Hauptsatzung

Die Gemeindevertretung wählt die nachfolgend genannten Gemeindevertreter und bürgerlichen Mitglieder in die ständigen Ausschüsse gemäß der Hauptsatzung.

Ferner werden die gesondert aufgeführten Vorsitzenden dieser Ausschüsse gewählt.

Ausschuß: Finanzausschuß: L. Tabbert, H. Behrens, K.-H. Meier, J. Quas-Neumann, H. Markmann  
Vorsitzender: L. Tappert

Ausschuß: Bau- und Umweltausschuß:  
K.-H. Meier, M. Möller, A. Koellmann  
Bürgerl. Mitglied: W. Witthinrich,  
H. Burmester  
Vorsitzender: K.-H. Meier

Ausschuß: Wege- und Wasserausschuß  
Gemeindevertreter: D. Eggers,  
A. Koellmann, J. Quas-Neumann  
Bürgerl. Mitglied: J.-J. Möller,  
M. Palinske  
Vorsitzender: D. Eggers

Ausschuß: Redaktionsausschuß:  
Gemeindevertreter: H. Markmann,  
K.-H. Meier, M. Möller  
Vorsitzender: H. Markmann

Ausschuß: Kulturausschuß:  
Gemeindevertreter: J. Quas-Neumann,  
H. Markmann, L. Tappert  
Bürgerl. Mitglied: E. Bürger, H. J. Wuttke  
Vorsitzender: J. Quas-Neumann

Ausschuß: Rechnungs-  
prüfungsausschuß:  
Gemeindevertreter: K. H. Meier,  
M. Möller, H. Markmann  
Vorsitzender: K.-H. Meier

#### **Beschluß:**

Es wird en bloc über die Besetzung  
der Ausschüsse mit den genannten Mit-  
gliedern und Vorsitzenden abgestimmt.  
STV: einstimmig

#### **TOP 9 : Wahl eines weiteren Mitgliedes für die Schulverbandsvertretung „Felde am Westensee“**

Als Mitglieder für die Schulverbandsver-  
tretung „Felde am Westensee“ werden  
folgende Mitglieder gewählt:  
Frau P. Schulze, Herr L. Tabbert  
STV: einstimmig

#### **TOP 10: Wahl von 2 Mitgliedern für den Ausschuß für Vertriebene, Flücht- linge und Kriegsgeschädigte beim Amt Achterwehr**

Als Gemeindevertreter wird Herr Tap-  
pert, als bürgerliches Mitglied, Herr  
Arndt, in diesen Ausschuß beim Amt  
Achterwehr vertreten sein.  
STV: einstimmig

#### **TOP 11: Beratung und Beschluß- fassung über einen Gestattungsver- trag für die Verlegung eines Breit- bandkabels im Bereich der Gemeinde Krummwisch.**

Die Bürgermeisterin wie auch Herr  
Tbbert erläutern, daß sich in der Ge-  
meinde Krummwisch die Firma PKO  
PRO Kommunikation Osnabrück mbH,  
Osnabrück, um die Verlegung eines  
Breitbandkabels für einen erweiterten  
Fernsehempfang behmüht. Dieses  
Kabel muß überwiegend in Gemeinde-  
straße verlegt werden. Für diese Maß-  
nahme liegt der Entwurf eines Gestat-  
tungsvertrages vor. Weiterhin führen  
Frau Schulze und Herr Tabbert aus,  
daß noch eine Bürgerinformation er-  
folgen werde und die Maßnahme erst  
zur Ausführung käme, wenn mindestens  
40 % der Haushalte von der Anschluß-  
möglichkeit Gebrauch machen.

#### **Beschluß:**

Der vorliegende Entwurf des Ge-  
stattungsvertrages wird vorbehaltlich  
einer Überprüfung durch das Amt Achter-  
wehr gebilligt.

STV: einstimmig

#### **TOP 12: Bürgerfragestunde**

Die Fragen der Bürger werden von der  
Bürgermeisterin und der Gemeindever-  
tretung beantwortet.

#### **TOP 13: a) Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmit- glieder**

#### **b) Verabschiedung des ausscheiden- den Bürgermeisters**

Frau Schulze übergibt das Wort dem  
bisherigen Bürgermeister, Herrn Kähler.

Die ausscheidenden Gemeindever-  
treter der letzten Legislaturperiode wer-  
den von Herrn Kähler mit einem Buch-  
präsent verabschiedet. Herr Kähler dankt  
allen für die zum Wohle der Gemeinde  
Krummwisch geleistete gute Zusam-  
menarbeit.

Dann findet Bürgermeisterin, Frau  
Schulze, würdige Worte für den bisheri-  
gen Bürgermeister, Herrn Kähler, der  
nach 12 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit  
als Bürgermeister sein Amt zur Ver-  
fügung gestellt hat. Als Präsent nimmt  
Herr Kähler von der Gemeindevertretung  
ein Fahrrad in Empfang. Worte des  
Dankes für die geleistete Arbeit werden  
Herrn Kähler von verschiedenen Ge-  
meindevertretern mit der Überreichung  
von Präsenten entgegengebracht. Für  
die Mitarbeit und Zusammenarbeit im  
Amtsausschuß dankt Amtsvorsteher  
Dopp.

Im „Schlußwort“ wünscht der bis-  
herige Bürgermeister, Herr Kähler, der  
neuen Bürgermeisterin, der Gemeinde-  
vertretung, den anwesenden Zuhörern  
und allen Bürgern der Gemeinde Krum-  
wisch für die Zukunft alles Gute.



Name: Eggers  
Vorname: Dieter  
Geburtstag: 28. 10. 1945  
Geburtsort: Kiel  
Familienstand: verheiratet  
Anzahl der Kinder: drei  
Tätigkeiten in der GV:  
1. stellvertr. Bürgermeister, Vorsitz  
Wegeausschuß  
In der Gemeindevertretung seit 1982



Name: Markmann  
Vorname: Hilde  
Geburtstag: 9. 3. 1931  
Geburtsort: Groß-Vollstedt  
Familienstand: verheiratet  
Anzahl der Kinder: drei  
Tätigkeiten in der GV:  
Redaktionsvorsitzende, Mitarbeiterin in  
den Ausschüssen: Finanz, Kultur und  
Rechnungsprüfung, 2. stellvertretene  
Bürgermeisterin  
In der Gemeindevertretung 1982-1986  
dann 1990



Name: Schulze  
Vorname: Petra  
Geburtstag: 26. 8. 1944  
Geburtsort: Neustadt/ Holst  
Familienstand: verheiratet  
Anzahl der Kinder: zwei  
Tätigkeiten in der GV:  
Bürgermeister  
In der Gemeindevertretung seit: 1986



Name: Möller  
Vorname: Marlene  
Geburtstag: 28. 12. 1935  
Geburtsort: Schmalstede  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder  
Tätigkeiten in der GV:  
Bau- und Umweltausschuß, Rechnungs-  
prüfung, Redaktionsausschuß  
In der GV seit 1986



Name: Behrens  
 Vorname: Heiko  
 Geburtstag: 3. 6. 1962  
 Geburtsort: Kiel  
 Familienstand: ledig  
 Anzahl der Kinder: /  
 Tätigkeiten in der GV: seit 1990  
 Finanzausschuß, Wahlprüfungsausschuß



Name: Koellmann  
 Vorname: Andreas  
 Geburtstag: 29. November 1958  
 Geburtsort: Eckernförde  
 Familienstand: ledig  
 Tätigkeiten in der GV:  
 Vorsitzender vom Wahlprüfungsausschuß,  
 Mitglied im Bau- und Umweltausschuß  
 Mitglied im Wege- und Wasserausschuß  
 In der Gemeindevertretung seit: 1990



Name: Quas-Neumann  
 Vorname: Jutta  
 Geburtstag: 27. Januar 1956  
 Geburtsort: Groß-Nordsee  
 Familienstand: verheiratet  
 Anzahl der Kinder: 1  
 Tätigkeiten in der GV:  
 Mitglied im Finanzausschuß und im  
 Wege- und Wasserausschuß, Vorsitzende des Kulturausschusses, in der Gemeindevertretung seit 1990



Name: Tabbert  
 Vorname: Lothar H.  
 Geburtstag: 12. Juli 1940  
 Geburtsort: Tiegendorf  
 Familienstand: verheiratet  
 Anzahl der Kinder: 2  
 Tätigkeiten in der GV:  
 Vorsitzender des Finanzausschusses,  
 Mitglied im Kulturausschuß  
 Mitglied im Ausschuß für Flüchtlinge,  
 Vertriebene u. Kriegsgeschädigte  
 Delegierter in der Schulverbandvertretung „Felde am Westensee“  
 In der Gemeindevertretung seit: 1978



Name: Meier  
 Vorname: Karl-Heinz  
 Geburtstag: 11. Juni 1940  
 Familienstand: verheiratet  
 Anzahl der Kinder: zwei  
 Tätigkeiten in der GV:  
 In der Gemeindevertretung seit 1990,  
 davor von 1978 - 1982. Vorsitz im Bau- und Umweltausschuß, Rechnungsprüfungsausschuß, Mitglied im Finanzausschuß, Redaktionsausschuß, Wahlprüfungsausschuß

## Maifeuer in Groß-Nordsee

(mei) Am 19. Mai war es wieder so weit: die Landjugend lud wieder einmal zum – nun schon zur Tradition gewordenen – Lagerfeuer auf dem hierfür bestens geeigneten Bolzplatz am Dorfrand von Groß-Nordsee ein. Der Scheiterhaufen wurde so gegen 20.30 Uhr entzündet, verbreitete schon bald wohlige Wärme und zog einen großen Teil der Besucher in seine Nähe. Denn, obwohl das Wetter eigentlich nichts zu wünschen übrig ließ, wurde es schon früh am Abend doch wieder – wie so oft in diesem Mai – recht kühl. Bei flotter Disco-Musik, schmackhafter Grillwurst und reichhaltiger Getränkeauswahl kam schon bald Stimmung auf. Und mancher, der nur kurz mal auf eine Wurst und ein Bier gekommen war, blieb dann doch bis weit nach Mitternacht, die letzten, – so wurde mir berichtet – blieben mehr oder weniger standhaft bis in die frühen Morgenstunden.

Bei dieser Gelegenheit ist ein Dank an all die fleißigen Hände der Landjugendlichen angebracht die über viele Stunden ihr bestes gaben, um ihre Gäste zu bewirten, den Aufbau und den Abbau zu bewerkstelligen. Da muß man schon mal ein Auge zudrücken, wenn das bestellte „Pils“ nicht sofort bereitsteht.

Aber zu einem solchen Bericht gehört auch, daß kritische Stimmen nicht verschwiegen werden. Und die waren immer wieder zu hören, wenn von den Preisen die Rede war. Und mal ehrlich: Drei Mark für ein Bier und Zweifuffzig für eine Wurst sind aber auch ein bißchen happig. Der Vorstand sollte darüber nochmal diskutieren.

Und noch eine Anregung: Es gibt Getränke, die schmecken warm ausgeschenkt einfach nicht. Dazu gehört der Korn. Hier sollten die Veranstalter unbedingt für eine Kühlmöglichkeit sorgen oder aber solche Getränke erst gar nicht anbieten.

## Landjugend Krummwisch

Am 07. 04. 1990 fand ein Osterbasteln mit Kinder im Dörpshus um 15.00 Uhr statt. Ca. 36 Kinder im Alter von 3 - 12 Jahren fanden sich zum Tellerenten, Osterhasen und Eier bemalen ein. Alle stellten mit Begeisterung ihre Osterbastelein her. Die Veranstaltung endete um 17.30 Uhr.

Am 16. 04. 1990 trafen sich die Landjugendmitglieder zur alljährigen Osterwanderung.

Nach einigen Jahren veranstalteten wir am 30. 04. 1990 im Dörpshuus ein „Tanz in den Mai“. Welches sehr viel Anklang fand. Für die Spenden der Tombola bedanken wir uns nochmals recht herzlich.





## Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Notruf 112  
bzw. (0 43 34) 302

Die Feuerwehr informiert über: Alarmsystem!

Mancher Bürger fragt sich wie alarmiere ich die Feuerwehr und was passiert dann? Warum rücken die manchmal aus obwohl keine Sirene heulte? Als Grundregel sollte man wie bei jedem Hilferuf – wie etwa mit Hilfe des Streckentelefonans an der Autobahn – die vier W's (Was - Wo - Wieviel - Wer) beachten.

- Was ist passiert (Feuer - Unfall)
- Wo ist es passiert (Ort, Straße, Hausnummer, Kilometerstein)
- Wieviel ist passiert (Verunglückte, Verletzte, Fahrzeuge)

d. Wer alarmiert (Name - evtl. Anschrift)  
Der Bürger hat folgende Möglichkeiten der Alarmierung: Erstens per Telefon Nr.112 die Leitstelle des Kreises in Rendsburg. Dies ist wohl die übliche, sicherste und häufigste Methode. Zweitens kann man per Telefon den Ortswehrführer anrufen. Drittens wäre die Alarmierung per Knopfdruck am Sirenenmast im Ortsbereich. Die Alarmierung der Ortswehr kann dann wieder auf zwei Wegen erfolgen, durch stillen Alarm oder Sirenenalarm. Im ersten Fall wird die Leitstelle den nötigen Alarm auslösen, entweder den stillen, durch Aussenden eines bestimmten Signals das von den Meldeempfängern der Ortswehr empfangen wird und einen Piepton auslöst. Oder die Leitstelle löst den Alarm über die im Ort vorhandene Sirenengruppe aus. Im zweiten Fall löst der Ortswehrführer entweder einen internen stillen Alarm aus der per Telefon von den Angehörigen der Feuerwehr weitergegeben wird, aufgrund eines internen Alarmplans. Sonst löst er über die Leitstelle den Sirenenalarm aus. Im dritten Falle ist es zwingend notwendig, daß derjenige, der die Sirene auslöst, dortbleibt, um dem ersten Feuerwehrmann der eintrifft mitzuteilen, was passiert ist.

Bei der Alarmierung der Leitstelle über Notruf 112 meldet sich die Polizei. Diese schaltet auf das Stichwort „Feuer“ direkt zur Leitstelle der Feuerwehr. Sollte also der Notruf 112 einmal ausgefallen sein was wohl sehr selten vorkommt, so ist man auch in dringenden Fällen über Notruf 110 durchaus an der richtigen Adresse.



(MM) Am 1. April 1990 hatten Maren und Erich Pensch zu einem Empfang eingeladen. Der Grund dafür war die Übernahme des Lohnunternehmens von Alfred Krehl in Ranzel, der aus Altersgründen seinen Betrieb aufgab. Und weil Erich Pensch bis dahin bei Krehl angestellt war, hat er jetzt die Nachfolge angetreten. Er wird also fortan Mäh-

dreschen und Baggerarbeiten eingeverantwortlich ausführen. In der großen Diele des alten Bauernhauses wurde bei Sekt und schmackhafter Gulaschsuppe die Unternehmensgründung gefeiert. Wir wünschen den Eheleuten Pensch einen guten Start und Erfolg für die kommenden Jahre.

### **Fußball-Report**

(mei) Mit großem Eifer gingen die Fußballer der Sportgemeinschaft in ihre fünfte Saison. Und erfreulicherweise kamen die Jugendlichen auch gleich wieder scharenweise zum Training. Macht weiter so!

Noch nie zuvor wurden wir gleich zu Saisonbeginn terminlich so gefordert, wie in diesem Jahr: Fußballturniere am 20. 5. in Achterwehr und am 27. 5. in Schönwohld und dazu als Pokalverteidiger zum „Spiel ohne Grenzen“ bei der Sportwoche in Bredenbek am 30. 5. Schließlich gab es noch den Polterabend von Sportfreund Ralf Hennig am 23. 5. im „Lindenkrug“, Felmhude. Da wird es uns die Landjugend hoffentlich nicht verbüßeln, wenn wir für ihre Einladung zum „Spiel ohne Grenzen“ am 19. 5. einfach keine Mannschaft zusammenbekamen und absagen mußten.

Nun zum sportlichen Teil des Berichts: In Achterwehr machte unsere Mannschaft Eindruck durch ihre sportliche Leistung und die zahlreichen Fans durch ihre ebenso sportliche, aber lautstarke Unterstützung. Besonders beim klaren 3:0-Erfolg gegen die Mannschaft aus Neumünster mit Traumtoren wogten die Wellen der Begeisterung hoch. Wir landeten schließlich durch ein unglückliches Eigentor in letzter Minute in der Begegnung gegen den späteren Pokalsieger Achterwehr auf dem dritten Platz. Eine Wurst und ein Fäßchen Bier waren der Lohn. Und einen Pokal konnten wir

auch mitnehmen: Thorsten Widderich erhielt ihn als bester Torwart des Turniers, nur einmal bezwungen durch das eben genannte Eigentor eines Mitspielers.

Eine Woche später in Schönwohld klappte es nicht mehr so gut – die Mannschaft wurde nur sechster und damit letzter. Das war aber auch nicht verwunderlich, konnten doch Leistungsträger wegen Verletzung nicht antreten oder mußten im Laufe des Turniers verletzt ausscheiden. Aber ohne Pokal machten sie es auch diesmal nicht – der „Fair play-Pokal“ wurde ihnen zugesprochen.

Auch beim „Spiel ohne Grenzen“ in Bredenbek waren wir wenig erfolgreich. Mit einer ganz jungen Nachwuchsmannschaft angetreten war es nichts mit der Pokalverteidigung, aber es muß ja wirklich nicht immer Platz eins sein!

Es bleibt nachzutragen, daß wir beim Bovenauer Hallenturnier in Audorf einen ganz hervorragenden zweiten Platz belegten im April und mit einer schnell zusammengewürfelten zweiten Mannschaft immerhin noch 5. von 6 Mannschaften wurden. Die Zweite mußte kurzfristig für ein vorgesehenes Team aus Kolumbien antreten, das den Weg nach Audorf wohl nicht gefunden hat. Sieger wurde in diesem Turnier eine vor allem technisch sehr starke Mannschaft aus Korea. Ja- die Bovenauer Sportfreunde verstehen es immer wieder interessante Gastmannschaften einzuladen!



### Europa-Diplom für die Schleuse in Klein-Königsförde

Am Sonnabend, dem 19. Mai 1990, wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde dem Vorsitzenden des Kanal-Vereins, Herrn Consul Dr. E. J. Fürsen ein Ehren-Diplom und eine Medaille durch den Vize-Präsidenten des EUROPA-NOSTRA Dr. Otto C. Carlsson überreicht.

Die Denkmalpflegeorganisation EUROPA-NOSTRA (genauer: „International Federation of Associations for the Protection of Europe's Cultural and Natural Heritage Europa Nostra“) ist ein Dachverband von 22 europäischen Denkmal-

pflege- und Landschaftschutzverbänden. Er verfolgt das Ziel, das Verständnis der Völker Europas für ihr gemeinsames Erbe in der Kunst, Architektur sowie für landschaftliche Schönheiten zu wecken. Es werden Objekte ausgezeichnet, die in hervorragender Weise zur Bewahrung und Fortentwicklung der überkommenen baugeschichtlichen und naturgegebenen Schätze beitragen. Die historische Schleusenanlage des ehemaligen Eiderkanals war in Norddeutschland der einzige von 200 eingereichten Vorschlägen, der eine Berücksichtigung fand.



### Diamantene Hochzeit

(mei) Auf einen langen gemeinsamen Lebensweg zurückblicken können Erna und Otto Boldt aus Groß-Nordsee. Am 24. März feierten sie im Kreis ihrer Familie das stolze Diamantene Ehejubiläum.

Wie so oft in früheren Jahren war die gemeinsame Arbeit der Grund für das Kennenlernen der beiden jungen Leute

in den zwanziger Jahren. Erna war geboren in Weitenhagen, Otto in Groß Wachlien, zwei kleine pommerische Dörfer. In Sassenhagen auf dem Gut hat sie ebenso Arbeit gefunden, wie ihr späterer Ehemann. Hier lernten sie sich 1927 kennen und fasten 1930 den Entschluß, zu heiraten.

Drei Mädchen hat sie ihm geboren, mit denen sie im März 1945 mit so vielen

anderen auf eine lange, harte Flucht gehen mußte, bis sie am 4. April 1945 schließlich hier in Groß-Nordsee im Gutshaus Unterkunft fand. Ihr Mann konnte ihr nicht beistehen, denn er wurde noch im Januar 1945 in den Volkssturm eingezogen und kam erst 1948 nach langer russischer Gefangenschaft zur Familie nach Groß-Nordsee zurück.

Hier auf dem Gut fand er Arbeit als Gespannführer, während seine Frau schon seit längerem, wie auch in der Heimat Kühe molk und auf dem Feld arbeitete. Beständigkeit zeichnet die Eheleute bis heute aus – bis zur Auf-siedlung des Gutes taten sie dort ihre Arbeit. Danach ging Otto Boldt bis zu seiner Verrentung nach Kiel zur Arbeit. Im September 1966 konnten sie ihr Siedlungshaus beziehen. Hier wohnten sie mit Tochter Ingrid und Schwiegersohn Alfred und genießen das Rentnerdasein, mit dem sie – wie könnte es anders sein – zufrieden sind. Die Familie ist natürlich größer geworden: fünf Enkel zählen dazu und dieser Tage ist gerade das dritte Urenkelkind hinzugekommen.

Einen Wunsch hat Erna Boldt für die Zukunft. Am 26. Juni geht sie ins Krankenhaus, um ihre Hüfte operieren zu lassen, die ihr doch sehr zu schaffen macht. Die Redaktion wünscht ihr hier hierfür Glück und beiden Eheleuten noch viele gemeinsame, zufriedene Ehejahre.

### Eine Geschenk-Idee?

(mei) Geht es Ihnen auch manchmal so, daß Sie aber auch gar nichts wissen, was Sie Ihrem Neffen oder der Enkelin zum Geburtstag oder sonstigem Anlaß schenken können? Und machen Sie es dann oft so, daß Sie einfach einen Geldschein zur Glückwunschkarte legen? Für den Beschenkten ist dies meistens ganz wünschenswert, kann er sich von dem Geld dann doch genau das kaufen, was er wirklich haben will.

Mal was anderes ist es, wenn Sie statt des Geldscheines eine oder mehrere Münzen schenken, z. B. die am 8. Juni erstmals in den Verkehr gebrachte Gedenkmünze „Kaiser Friedrich I. Barbarossa“. Der Beschenkte kann die Münze ebenso wie jedes andere Zahlungsmittel verwenden und sich etwas nützliches dafür kaufen oder sie aber – zum Andenken an den Schenkenden – aufbewahren, vielleicht sogar als Einstieg in eine Münzsammlung als Hobby. Diese und andere Gedenkmünzen kriegen Sie sicher bei Ihrer Sparkasse.

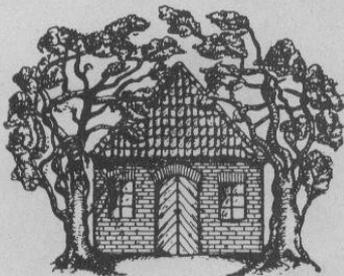
Hier noch ein paar Daten zu der Gedenkmünze: Sie ist mit einer Auflage



von 7,85 Millionen Stück in der Staatlichen Münze Stuttgart geprägt worden, besteht zu etwa zwei Dritteln aus Silber und zu einem Drittel aus Kupfer, hat ein Durchmesser von 32,5 mm und wiegt 15,5 g. Auf der Bildseite ist Kaiser Friedrich I. Barbarossa nach einer zeitgenössischen Darstellung und die Jahreszahlen 1122 bis 1190 abgebildet. Sie wurde also zum 800. Todestag Barba-



rossas in diesem Jahr herausgebracht. Die Wertseite trägt u. a. einen Adler und das Münzzeichen „F“, an dem zu erkennen ist, daß die Münze in Stuttgart geprägt wurde. Es hat nämlich jede Staatliche Münze ein Buchstabenkennzeichen, an der sie erkennbar ist. Die Münze wurde von Eugen Ruhl aus Pforzheim entworfen.



OSKAR PFISTER HAUS  
2371 Neukönigsförde / Tel.: 0 43 34 776

(MM) Eine Ausstellung mit Textilien und Malerei ist seit dem 11. Mai im Oskar-Pfister-Haus in Neukönigsförde zu besichtigen. Eröffnet wurde die Ausstellung von dem Psychologen Dr. Kernbichler aus Heiligenhafen. Neben den Werken der professionellen Künstler stellen auch Heimbewohner aus. Sie zeigen hervorragende Leistungen. Auf die Verbindung zwischen Kunst und Psychologie ging Dr. Kernbichler in seinen Ausführungen besonders ein. Die Behinderten haben ein starkes Bedürfnis, sich darzustellen und das Arbeiten mit Farben und weichen Materialien hat sich nicht nur als kreative Beschäftigung erwiesen, es wirkt auch als beruhigende Therapie bei der Behandlung Psychisch Kranker.

Brigitte Schirren, selbst Webmeisterin, und Frauke Stein stellen gewebte Wandteppiche aus.

Helga Sutter und Erna Brüggemann haben über die Volkshochschule einen Klöppelkreis aufgebaut. Diese Handarbeit ist schon fast ausgestorben. Sie wird hier anschaulich dargestellt.

Ina Böse, die in diesem Hause teilweise beschäftigt ist, leitet hier Farb- und Ölarbeiten. Außerdem sind wieder Werke von Rolf Hallbach zu sehen. In der heim-eigenen Werkstatt werden nach wie vor

Holzarbeiten hergestellt.

Viele Ausstellungsstücke sind in Zusammenarbeit mit der Werk- und Betreuungsgemeinschaft Groß Vollstedt entstanden. Dort sind eine Weberei, eine Töpferei, eine Metall- und Holzwerkstatt seit der Gründung 1983 entstanden, und es wird dort -wie im Oskar-Pfister-Haus-

Gärtnerei und Hauswirtschaft betrieben. Die Einrichtungen sind dort so aufgebaut, daß in bestimmten Bereichen auch Schwerstbehinderte beschäftigt werden können.

Um noch einmal auf die Ausstellung zurückzukommen: Es lohnt sich, bei einem eventuellen Spaziergang einmal hineinzuschauen.



#### Gildefest 1990

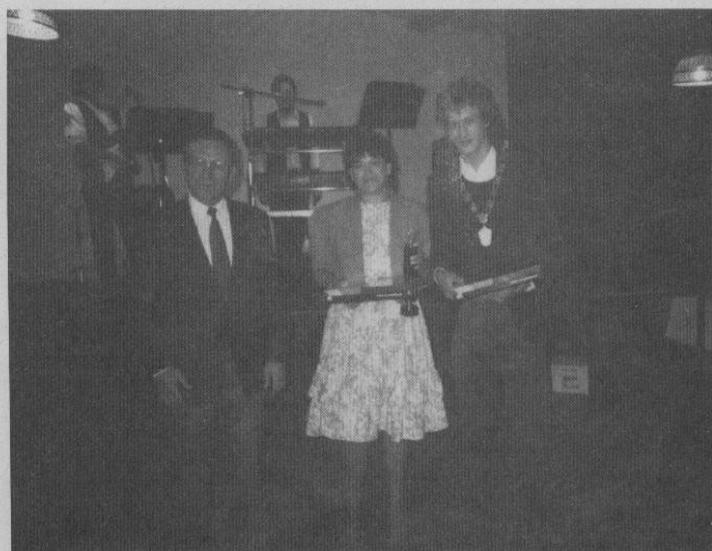
(EE) Am 16. Juni fand unser dies-jähriges Gildefest statt. Die Majestäten 1989, Irene Trittin aus Bovenau und Frank Martin aus Bredenbek, hatten zum Umtrunk ab 12.00 Uhr ins „Dörpshuus“ eingeladen. Hierzu erschienen zahlreiche Gäste. Die Feuerwehrkapelle aus Hamdorf begleitete uns ab 13 Uhr durch das geschmückte Dorf. Einige Pausen wurden eingelegt, um unsere Kehlen zu ölen.

Hinter unserem „Dörpshuus“ waren zwei kleine Zelte aufgestellt. Dort eröffnete unser Königspaar das Fischstechen und Zielscheibenschießen.

Zirka um 18.30 Uhr waren die Wett-

kämpfe beendet und die neuen Majestäten waren ermittelt.

Nach der Eröffnung des Festballes gaben Irene Trittin und Frank Martin die Königswürde ab. Irene Trittin wurde die Ehrennadel angesteckt. Anschließend wurden die neuen Majestäten proklamiert. Es regieren bis 1991 als Königin Ute Meissner und als König Frank Markmann. Weitere Preise konnten beim Schießen und Fischstechen vergeben werden. Allen unseren herzlichen Glückwunsch. Danach folgte der Ehrentanz für unsere Majestäten. Mit der Kapelle „Plattfoot“ wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.



## Wer ist Erika?

(mei) Am 20. Mai habe ich Erika kennengelernt. Und ich muß sagen, ich hab' Gefallen gefunden an ihr. Lassen Sie mich erzählen, wie es zu unserer Begegnung kam.

Ich besuchte Bogi, der nach dem Fußballturnier in Achterwehr, an dem er wegen einer Verletzung nicht teilnehmen konnte, mit ein paar Sportfreunden auf der Terrasse saß und bei einem Bierchen den schönen Sonntagabend genoß. Als ich um die Hausecke bog, sah ich zu meinem Erschrecken, wie ein stattlicher Schäferhund ein braunes Huhn über den Rasen vor der Terrasse hetzte, das sich gackernd und flatternd in Sicherheit zu bringen versuchte. Ich war entrüstet, daß Bogi seinen „Rex“, so hieß der Hund, nicht zurückpiff, sondern ihn ganz ruhig gewähren ließ, bis das Huhn sich endlich selbst in Sicherheit gebracht hatte.

Bogi erzählte mir, um mich zu beruhigen, die erstaunliche Geschichte, die sich um das Huhn und den Schäferhund spann. Ursprünglich hatte Bogi mal ein dutzend Hühner gehabt. Aber elf davon verschwanden auf bis heute ungeklärte Weise. Nur eins blieb ihm erhalten. Es weigerte sich aber fortan, zur Nacht in den Hühnerstall zu gehen. Zu grausiges muß dort passiert sein! Nein – das Huhn verbringt die Nächte jetzt entweder auf dem Fenstersims des Wohnzimmers oder in einer flachen Tonne aus Kunststoff auf der Terrasse. Und „Rex“ legt sich dazu und wacht darüber, daß ihr nichts geschieht.

Die Henne hat volles Vertrauen zu „Rex“. Das geht so weit, daß es erwartungsvoll die Flügel spreizt, wenn sie in ihrer Tonne hockt und „Rex“ ihr mit seiner Schnauze auf den Rücken stupst. Aber soweit geht seine Liebe nun doch nicht.

Sie fragen, was das alles mit „Erika“ zu tun hat, von der ich eingangs sprach? Sie haben sie gerade kennengelernt. „Erika“ ist die Henne, von der ich Ihnen berichtet habe. Erich hat sie an dem Abend kurzerhand getauft, als wir erfuhren, daß sie bisher namenlos herumgerannt ist. Und einen Namen braucht doch – fast – jedes Lebewesen!

## Termine Fahrbücherei

Standort: „Dörpshus“

10.40 - 11.00 Uhr und 15.40 - 16.00 Uhr  
1. 6., 22. 6., 17. 8., 7. 9., 28. 9., 26. 10.

## Wir gratulieren

Wir gratulieren den Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück.  
Anne-Wiebke Kruse geb. 10. 4. 1990  
Volker Sievers geb. 7. 4. 1990  
Klein Königsförde  
Nele Ahrling geb. 20. 12. 1989  
Groß Nordsee

## Wir gratulieren zu Geburtstag

Fritz Arndt Groß Nordsee	95 Jahre	7./8. 7. 90 14./15. 7. 90
Martha Treptow Groß Nordsee	93 Jahre	21./22. 7. 90 28./29. 7. 90 4./5. 8. 90 11./12. 8. 90
Otto Boldt Groß Nordsee	86 Jahre	18./19. 8. 90 25./26. 8. 90 1./2. 9. 90
Albert Meier Groß Nordsee	85 Jahre	8./9. 9. 90 15./16. 9. 90 22./23. 9. 90
Marie Reimers Klein Königsförde	84 Jahre	29./30. 9. 90 6./7. 10. 90
Käthe Meyer Groß Nordsee	84 Jahre	
Gertrud Eggers Krummwisch	82 Jahre	
Johann Arnheim Groß Nordsee	79 Jahre	
Grete Feldhusen Krummwisch	78 Jahre	
Helene Ruschinski Groß Nordsee	77 Jahre	
Johann Keszler Klein Königsförde	76 Jahre	
Anni Lähn Klein Königsförde	76 Jahre	
Anni Dohrau Klein Königsförde	75 Jahre	
Gertrude Schwarten Frauendamm	71 Jahre	
Ella Mews Groß Nordsee	70 Jahre	
Helene Dauter Groß Nordsee	70 Jahre	

## Dienstplan 1990

6./7. 4. 90	Dr. Stanisak
13./14./15.	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
16. 4. 90	Dr. Dommes
21./22. 4. 90	Dr. Deißner
28./29. 4. 90	Dr. Stanisak
1. 5. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
5./6. 5. 90	Dr. v. Mirbach
12./13. 5. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
19./20. 5. 90	Dr. Deißner
24. 5. 90	Dr. Stanisak
26./27. 5. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
2./3. 6. 90	Dr. Vollnberg
4. 6. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
9./10. 6. 90	Dr. v. Mirbach
16./17. 6. 90	Dr. Vollnberg
23./24. 6. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
30. 6./1. 7. 90	

7./8. 7. 90	Dr. Deißner
14./15. 7. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
21./22. 7. 90	Dr. v. Mirbach
28./29. 7. 90	Dr. Dommes
4./5. 8. 90	Dr. Stanisak
11./12. 8. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
18./19. 8. 90	Dr. v. Mirbach
25./26. 8. 90	Dr. Vollnberg
1./2. 9. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
8./9. 9. 90	Dr. Deißner
15./16. 9. 90	Dr. v. Mirbach
22./23. 9. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
29./30. 9. 90	Dr. Dommes
6./7. 10. 90	Dr. Stanisak

## Dienstplan für 1990

1./2. 9. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
8./9. 9. 90	Dr. Deißner
15./16. 9. 90	Dr. v. Mirbach
22./23. 9. 90	Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
6./7. 10. 90	Dr. Stanisak

## Spermüll

Nach dem 6. 7. 1990 ist die nächste Spermüllabfuhr am 5. 10. 1990. Der Spermüll muß gut sichtbar am Straßenrand gelagert werden.

## DRK - Termine

3. .9 90	DRK - Mitgliedsversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krøy-Bredenbek.
13. 9. 90	DRK - Mitglieder Ausflug nach Nordstrand.
29. 9. 90	DRK - Erntefest um 20 Uhr im „Dörpshus“ in Krummwisch. Die Krummwischer Laienspielgruppe führt ein plattdeutsches Theaterstück auf „Dat erste Mal“.
1. 10. 90	DRK - Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.
2. 10. 90	DRK - Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Aufführung des plattdeutschen Theaterstückes: „Dat erste Mal“.
13. 10. 90	Modenschau in Bredenbek in Krey's Gasthof mit hiesigen Mannequins. Es ist eine Veranstaltung des DRK-Ortsvereins mit der Firma Brun aus Kiel.

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Elke Eggers (EE), Hilde Markmann (HM), Karl-Heinz Meier (mei), Marlene Möller (MM).

Druck:

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg  
Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 15. September 1990.